

Ortsgruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **25 (1942)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lernet sie besser kennen!

Einst hatte ein bekannter protestantischer Gelehrter eine Audienz bei Papst Gregor XVI. «Wie hat Ihnen denn der Petersdom gefallen?», sagte der Papst. «Das riesige Gebäude hat mich anfangs eher abgestossen als angezogen; als ich aber eingetreten war und einige Zeit darin verweilt hatte, fand ich grossen Gefallen daran», antwortete der Protestant. Da sprach der Papst: «Das ist es ja eben; kommt doch nur herein in die Kirche und bleibt nicht am Eingang stehen! Das heisst, lernt die katholische Kirche kennen und es wird euch bei uns allmählich ganz sicher gefallen.» Das ist es, was so viele gut gesinnte Menschen von der katholischen Kirche fernhält. Selbst hochgebildete Nichtkatholiken haben oft die seltsamsten und unsinnigsten Vorstellungen von unserem Glauben und unseren religiösen Gebräuchen. Besser kennen lernen! Wie aber werden sie dazu veranlasst? In erster Linie durch ein wirklich christliches und vorbildliches Leben der Katholiken. Das war der tiefste Grund für den Sieg des jungen Christentums über das Heidentum: die ersten Christen eroberten durch ihr praktisches Tugendleben die Seelen ihrer heidnischen Zeitgenossen. Wir aber reden zu viel vom Christentum und handeln zu wenig darnach.

(Kirchenanzeiger der kath. Pfarrei St. Josef, Zürich, Nr. 4, 1. April 1941.)

Streiflichter.

Von der Autorität haben die Herren Katholiken einen sonderbaren Begriff. Gewiss, einem Schuljungen kann man auch als geistige Niete imponieren, aber ob man zu Recht glaubt, der Nationalrat gewinne an Autorität, wenn sein eben abgetretener Präsident Nietlisbach die Schulbubendisziplin einführt, dies ist eine zweite Frage, die wir vorläufig noch offen lassen. Wir würden weit lieber eine Autorität anerkennen, die sich durch Geist und Leistung ausweist. Ich kann es persönlich sehr gut verstehen, wenn selbst disziplinierte Parlamentarier den Saal verlassen, wenn wieder eine der sattsam bekannten aufgeschriebenen Reden vorgetragen wird, sei dies nun im Klang der Leier, oder mit chorknabenhafter Fistelstimme. Diese Reden sind entweder Propagandareden für den Sprechenden, oder die Redner rennen längst offene Türen ein. Die Rede ist nun aber einmal aufgeschrieben, sie muss starten, koste es was es wolle. Sofern ich mich nicht irre, hat ein Rechnungskünstler einmal ausgerechnet, was die Sessionsminute das Schweizervolk kostet. Es liesse sich an Hand dieser Zahl auch feststellen, was eine dieser Reden uns kostet.

Mit dieser Kritik reden wir gar nicht gegen den Parlamentarismus. Der Vorwurf trifft nicht das System, sondern den Parlamentarier selbst, nein, nicht wahr, es trifft das Volk, denn dieses schiebt ja seine Vertreter nach Bern. Wenn hüben und drüben am Leder gezogen wird, dann gibt es eine erschlagende Antwort: Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient!

«Man hört von neuem wieder die Parole der Freiheit», so hat sich, laut «Vaterland», Herr Dr. Seiler vor dem «Schweizerischen Ignatianischen Männerbund» ausgesprochen, als er die geistig-religiöse Situation unserer Zeit zeichnete. Man hört von neuem wieder die Parole der Freiheit: hört ihr diese Worte, ihr, die ihr mit dem politischen Katholizismus kompromittiert. Wer mit dem politischen Katholizismus so oder anders zusammenarbeitet, ist ein Gegner der Freiheit und verdient die Unterstützung keines Freiheitsliebenden. Diese Worte sind vorläufig in den Wind gesprochen, doch die Zeit wird die Schwerhörigen und Blinden eines andern belehren. Dann aber wird es zu spät sein und die Wiedererlangung der Freiheit würde einen neuen Kulturkampf kosten.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Restbestand:	Urania-Bändchen.	Vorrat
Schaxel, Vergesellschaftung		5
Lowitsch: Energie und Planwirtschaft		15
Schmidt: Mensch und Affe		80
Reichwein, Blitzlichter über Amerika		20
Schaxel: Weltbild der Gegenwart		3
Hartwig: Soziologie		2
Erkes: Wie Gott erschaffen wurde		1
Alle andern vergriffen. — Preis pro Bändchen 50 Rappen.		

Ohne Mittel keine Macht!

Denket an den Pressefonds!
Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26 074.

E Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und «Gott sprach zu sich selber». Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

E. Akert: «Moses oder Darwin», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

— **Gottfried Kellers Weltanschauung**, mit 4 Bildern des Dichters, Fr. 2.80.

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: Die Kirche segnet den Eidbruch. 80 Rp.

— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Adressen.**Freigeistige Vereinigung der Schweiz.**

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transifach 541, Bern. Zuschriften wie **Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen**, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle und Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz:** Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof.

Postcheckkonto der **Geschäftsstelle:** VIII 26074.

Notiz.

Die Fortsetzung «Als der Freisinn noch jung war», musste auf die nächste Nummer verschoben werden.

Freiwillige Beiträge**Pressefonds:**

S. H., Basel	Fr. 5.—
S. Joho, Zürich	Fr. 5.—
Trauerhaus N. O.	Fr. 10.—

Für die Bewegung:

Küttel, Xaver, Luzern	Fr. 2.—
Aus einem Trauerhause	Fr. 15.—

Ortsgruppen.

BERN. Samstag, den 16. Mai, 20 Uhr, Café Kirchenfeld, I. Stock (Helvetiaplatz). Diskussionsabend über das Thema: **Ist die Bibel wahr?** Mit einleitendem Referat von Genesingsfreund J. Egli. Wir bitten die Mitglieder, diesen Abend für de Ortsgruppe zu reservieren.

BIEL. Sonntag, den 10. Mai: Gemeinsamer Nachmittagsspaziergang nach Gäicht. Abfahrt mit der Biel-Magglingen-Bahn um 13 Uhr. Fahrt bis Station Hohfluh, wo wir uns um 13.05 Uhr mit den Fussgängern treffen. Der Vorstand erwartet zahlreiche Beteiligung.

ZÜRICH. Samstag, den 2. und 9. Mai: Freie Zusammenkunft im «Franziskaner» (Restaurant):

Donnerstag, den 14. Mai (Auffahrt): Wanderung nach Regensdorf, mit Ausgangspunkt Tramhaltestelle Regensdorferstrasse - Höngg. (Abmarsch um 14 Uhr) und Rückkehr über Affoltern (Bus-Endstation). Voraussetzung ist selbstverständlich einigermaßen anständiges Wetter. Im Zweifelsfall frage man nach 12 Uhr bei der Telephonzentrale (11 Auskunft) an. Es wäre sehr nett, wenn recht viele Genesingsfreunde sich entschliessen, an diesem keineswegs anstrengenden Ausflug teilzunehmen.

Samstag, den 30. Mai: Freie Zusammenkunft, und zwar bei schönem Wetter im «Zürichhorn», sonst im «Franziskaner», von 20 Uhr an.

Redaktionsschluss *jeweilen am 16. des Monats.*

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transifach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tschannerstr. 14a.